

Von Prof. Enes Karic, Sarajevo

Das Klonen von Menschen wird in den ethischen und philosophischen Diskussionsforen unserer Zeit zumeist von einem ethischen Standpunkt aus diskutiert. Die Argumente der heutigen theologischen und philosophischen Sprache konzentrieren sich zum großen Teil auf die drei Merkmale der Mäßigung, der Begrenzung und das Denken der Einheit.

Mäßigung

Wenn wir darüber nachdenken, wodurch sich unsere moderne Lebensweise von den Zivilisationen des alten Babylon, Ägypten, Persien, Indien, China, Griechenland und der Zivilisationen der Maya und Azteken, aber auch von dem mittelalterlichen Christentum und dem Islam unterscheidet, dann gibt es dazu viele zutreffende Antworten. Um aber zu einem stimmigen Bild zu gelangen, müssen wir uns zuerst einmal auf den Maßstab einigen, anhand dessen über den Unterschied zwischen mittelalterlicher und moderner Lebensweise unterschieden werden kann.

Wenn wir beispielsweise von der Mäßigung ausgehen, die alle Weisheitslehren und Religionen dieser Zivilisationen lehrten, dann wird deutlich, dass in früheren Zeiten die Maxime der Mäßigung die Dinge nicht nur vor dem menschlichen Zugriff schützte, sondern auch das menschliche Wesen vor sich selbst.

Die Denker und Männer der antiken Zeit - Sokrates, Buddha, Konfuzius und andere - bezogen in ihre Lehren und Vorträge sicherlich die Formeln "Tue nicht" oder "Ihr sollt nicht" mit ein. Dieses "Tue nicht" rät uns, in Anbetracht unserer eigenen Handlungen umsichtig zu sein. Die Menschheit erfährt unvergleichlich größeres Unglück als Folge menschlichen Handelns als aus Untätigkeit.

Das Merkmal der Mäßigung ist ohne diese Anweisungen nicht denkbar. Es ist offensichtlich, dass die menschlichen Kulturen und Religionen zuerst auf Ge- und Verboten beruhen, d.h. auf einer bestimmte Art und Weise zu handeln. Die Menschen wussten natürlich, dass diese Begrenzungen den Menschen nicht klein machen sollten, sondern seine Würde, Einzigartigkeit und moralische Rechtfertigung auf diesem Planeten bestätigen sollten. Den Welten der Mineralien, Pflanzen, Tiere u.a. wurden keine Anweisungen gegeben, wie dies bei der Menschheit der Fall ist, denn sie existieren in der natürlichen Ausgeglichenheit, die ihnen verliehen wurde. Die Art und Weise, wie Allah das Gleichgewicht der Natur bewahrt, scheint dem Menschen manchmal harsch oder grausam zu sein. Und doch sind diese Ereignisse in der natürlichen Welt - wenn auch in Gänze nicht verständlich für uns - doch die Manifestationen eines beständigen Gleichgewichts. Und es sind nur wir, die in der Lage sind, willentlich Unordnung in die mineralische, pflanzliche und tierische Welt zu tragen.

Es kann keinen Zweifel daran geben, dass wir wegen der menschlichen Möglichkeit, in diese Welten einzugreifen, durch den Göttlichen Befehl begrenzt werden. Er steht als Warnung vor unseren Augen und unserem Handeln. Aus diesem Grund gibt es in allen ethischen Systemen Rechte und Gesetze, damit die Menschen in ihrer Welt davon abgehalten werden, das Verhalten von Raubtieren aus der Natur anzunehmen.

Wenn heute die Religionen das menschliche Klonen ablehnen, dann, weil dieses jede Grenze der Mäßigung

Debatte: Positionen zur Gentechnologie

Zur Diskussion um die Vertretbarkeit des menschlichen Klonens

überschreitet. Es wird vielfach beschrieben als ein Angriff auf die Menschenwürde, als eine Art Guerillakrieg, der von Wissenschaftlern und unverantwortlichen Technokraten gegen das Wesen des Menschen geführt wird. Nicht selten wird es als menschliche Rebellion gegen die Göttlichen Gesetze beschrieben, in die Seine Geschöpfe hinein geboren werden. Der unendliche Sternenhimmel über uns lädt den Menschen ein, sich auf den Weg des Unbekannten und Entfernten zu machen, aber das moralische Gesetz in uns, warnt uns davor, nicht jeden Weg zu nehmen, nicht jedes Mittel anzuwenden, um das Entfernte zu erreichen.

Begrenzung

Religionen erinnern die Menschen daran, dass es in ihnen eine innere Schwelle gibt. Sämtliche Offenbarung und Weisheit im Laufe der Menschheitsgeschichte hatte auch den Zweck, den Menschen zu lehren, die Begrenzungen, Maße und offenkundigen Grundsätze zu erkennen. In der islamischen Tradition gibt es eine umfassende Literatur über diese Grenzen (Hudud), die wir nicht überschreiten dürfen. Wenn wir eine qur'anische Anwei-

sicherlich ein derartiger Fall, in welchem viele Grenzen überschritten werden. Selbstverständlich ist es nichts Neues für den Menschen, dass er dies tut. Nicht nur der Einzelne hat dies immer getan, sondern auch viele Zivilisationen. Alle Vorschriften der Religionen, wie auch die Gesetze eines Gemeinwesens, sind dafür geschaffen, um zu beschränken und um Ordnung und Wissen zu den Menschen zu bringen. Uneingeschränkte menschliche Freiheit und unverantwortliches Handeln führen an den Abgrund des Chaos. Was könnte ein besserer Beweis für diese Aussage sein, als die vielen erschreckenden Arten von Bomben, von denen einige bereits eingesetzt worden sind. Diese Massenvernichtungswaffen sind die Konsequenzen menschlichen Wissens - unverantwortlichen Wissens - und nicht der Unwissenheit.

Theologen wie Philosophen stellen einfache Fragen, wie beispielsweise: Wer sind die Eltern eines Klonen? Entbehrt ein geklontes Wesen das Geheimnis der Schöpfung und Spontaneität? Haben wir das Recht, ihm oder ihr die Unterscheidbarkeit, also das Ergebnis von Schöpfung, zu verweigern?

Die Frage stellt sich, ob wir das Recht haben, das Gesicht eines Menschen zu kopieren, diese körperliche

Einer, aber all das, was Er erschafft, erschafft Er unterschiedlich. Allah wiederholt Sich niemals.

Im heutigen Diskurs über das Klonen findet sich der Gedanke, dass als Folge der Abschaffung bzw. Verletzung einer einzelnen grundlegenden Begrenzung, Tausende andere fallen werden. Auf diese Weise wurde, als die Biotechnologie die Leihmutterchaft ermöglichte, eine weitere Barriere eingerissen, aber dabei blieb es nicht. Die Leihmutterchaft bringt unlösliche ethische und religiöse Fragen für das geborene Kind mit sich. Die Frau, die es geboren hat, ist nicht seine Mutter, aber die Frau, von der die Eizelle stammte, hat es nicht zur Welt gebracht. Die Frage ist nicht, ob mit der Leihmutterchaft ein Problem gelöst wurde, sondern, ob Dutzende neue hinzu gekommen sind.

Während wir uns diesen Fragen stellen und das Klonen zurückweisen, während wir davor warnen, dass die erwähnten Grenzen nicht überschritten werden dürfen, fragen wir uns gleichzeitig, warum wir an sie erinnern müssen. Vielleicht liegt es daran, dass wir als Menschen mit einem wesentlich breiteren Weg konfrontiert werden als jedes andere Geschöpf. Während beispielsweise die Muslime davon ausge-

und auch der Tod. Dies sind Grenzen, Extremsituationen, die uns zu eigen sind, nicht das Gesicht und die Person eines Anderen, die wir mit niemandem teilen. Karl Jaspers Botschaft aus seiner Lehre von der Grenzsituation an die menschliche Existenz ist offensichtlich: Es gibt und kann keine Technologie geben, die auf eine moralisch vertretbare Weise in der Lage wäre, die Grenzsituationen des Menschen zu überwinden oder abzuschaffen.

Das Denken der Einheit

Das Wissen um und der Respekt vor den Grenzen ermöglicht uns, das wichtige Merkmal der Mäßigung zu erkennen. Das Merkmal der Mäßigung und das der Begrenzungen sind eng verbunden mit dem der Einheit. Der einzelne Mensch, ein Vogel, ein Grashalm oder ein Regenwurm - sie alle sind unterschiedliche Einheiten, individuelle Beispiele des Ganzen. Aber jedes Ding erfährt seine getrennte Einheit mit einem anderen, weiteren Ganzen.

Die Einheit, in der ein Mensch menschlich ist, ist keine unabhängige Größe. Wir sind immer noch verbunden mit der Vielzahl der bekannten und unbekanntenen Dinge, die uns durch unzählige untrennbare Bande mit den sichtbaren wie den unsichtbaren Einheiten verbinden. Wir atmen die Luft, sind dank der Schwerkraft in der Lage zu laufen und nehmen unsere Nahrung aus der tierischen und pflanzlichen Welt als Ganzem. Es ist, als ob das menschliche Wesen, wie unser Schicksal auch, ausgedrückt wird in den Einheiten und Schicksalen, die uns wie ein Vielzahl von konzentrischen Kreisen umgeben. So stellen sich die Dinge in ihrem äußeren Aspekt dar.

Aber eine Einheit hat auch innere Aspekte. Einer der Argumente gegen den Akt des Klonens ist, dass der Schöpfungsakt in der Schaffung einer Entität stattfindet, nicht durch Nachahmung oder Erschaffung einer Teil-Entität. Schöpfung ist immer die Erschaffung einer Einheit. Es ist unmöglich, ein Herz, eine Lunge, oder andere Organe für Organtransplantation zu gebären. Es gibt Versuche, dem Klonen humanistische Anliegen zuzuschreiben mit der Aussage, dass wir durch die Nachahmung das erhalten, was wir benötigen: ein Herz, Nieren, ein Kniegelenk, was auch immer. Um ein Teil zu erhalten, müssen wir das Ganze klonen.

Es besteht bei Theologen die einheitliche Sicht, dass im Falle des Erfolgs der Reproduktionstechnologie eine ganze Reihe an ethischen, rechtlichen und moralischen Fragen aufgeworfen werden. Dies ist der Verlust der Mutter, des Vaters und der Kinder. Ein Verlust dessen, was wir die Seele nennen, das Selbst, den individuellen Blick auf die Unendlichkeit des Himmels. Was immer das Ergebnis der Forschungen sein wird, so bleibt doch als letztes Hindernis das Tötungsverbot. Nur, wie soll man an die Organe des Klonen gelangen, ohne dessen Einheit zu töten?

Das Klonen ist ein weiterer Versuch der Technik, dem Tod zu entkommen oder, da dies unmöglich ist, ihn aufzuschieben. Das Klonen ist das technische Bestreben, das Geheimnis der Schöpfung von Allah zu stehlen, sodass wir über die Ewigkeit lachen können, ohne den Tod zu schmecken. Die Religionen wissen, dass es die Ewigkeit gibt, aber der einzige Weg zu ihr ist durch den Tod. Wie Allah in der Sura An-Nadschm, 24 sagt: „Soll der Mensch denn haben, was immer er sich wünscht?“



Die Entwicklung der Biotechnologie entscheidet auch über die mögliche Vernutzung von Kleinkindern

sung rezitieren, dann erweckt diese in uns ein Wissen von Grenzen, beispielsweise von der Tatsache, dass es ein unverletzliches Band zwischen Eltern und ihren Kindern gibt. Wenn Menschen diese verletzen, wenn sie beispielsweise die familiären Heiratsverbote ignorieren, dann stellt dies eine Grenzüberschreitung dar. Alle moralischen Aspekte unserer Zivilisation und sogar unserer staatlichen Gesetze verdanken ihren Ursprung Göttlicher Offenbarung, so wie die Wärme noch anhält und die Natur atmen lässt, obwohl die Sonne als Spender längst untergegangen ist.

Wenn wir unsere relative Freiheit missbrauchen, dann überschreiten wir nicht nur die religiösen Gebote, sondern nicht selten auch die staatlichen Gesetze. Das Klonen des Menschen ist

Insel, durch die unsere Seele sich manifestiert und durch die sie alle Wunder der Welt aufnimmt. Es ist das Siegel Allahs, Seine Garantie unserer Echtheit, eine Garantie dafür, dass wir weder Kopien noch Fälschungen sind. Dieses Gesicht ist eine Garantie dafür, dass Allah uns als einmalige Einheit erschaffen hat, wodurch uns Seine umfassende Gnade im Augenblick unserer Erschaffung gegeben wurde.

Wird das Klonen, das ein Nachahmen ist, das Symbol und Wunder der einzigartigen Natur jedes einzelnen Menschen zunichte machen? Ein arabischer Dichter sagte: "Oh Mensch, du wirst niemals mit deinem Rücken lachen können." Auf diese Art erkannte er das außerordentliche Wesen des menschlichen Gesichts an. Allah erschafft, Er ahmt nicht nach. Allah ist

hen, dass dieser Pfad nur von jenen sicher beschritten werden kann, deren Reiseproviant einen unverletzlichen Respekt vor den Beschränkungen umfasst, hat uns das technische Zeitalter dazu gebracht, diese zu durchtrennen.

Der Geist der Technik feiert Prometheus und seinen Diebstahl des Feuers von den Göttern. Am Höhepunkt des technischen Zeitalters, auch bekannt als das 20. Jahrhundert, in dem alleine in zwei Kriegen mehr als fünfzig Millionen getötet worden sind, versuchte der deutsche Philosoph Karl Jaspers einen Sinn für Verantwortlichkeit in seinem Denken zu entwickeln. Er entwickelte die Lehre vom Menschen in extremer Lage, vom Menschen in der Grenzsituation. Geburt ist eine Grenze, Geschlecht auch, ebenso Sprache, Krankheit, Körperlichkeit, Spiritualität